

Faschismus im Stadiparlament Großröhrsdorf

(Arbeiterkorrespondenz 1215)

Die letzte Stadiparlamentssitzung bewies erneut, daß wir nicht im Faschismus leben. Von der Faschistenpartei wurde mitteilt, daß die von den Stadiparlamenten zweimal beschlossene Bürgersteuer nunmehr zwangsweise eingeführt in die Höhe der Kreissteuer gehoben wird. Wenn auch diese Erhöhung abgelehnt wurde, so weisen unsere Genossen Himmel und Erde an, daß die Einführung einer 300prozentigen Erhöhung der Bürgersteuer gelehrt wird. Wenn auch diese Erhöhung abgelehnt wurde, so weisen unsere Genossen Himmel und Erde an, daß die Einführung einer 300prozentigen Erhöhung der Bürgersteuer gelehrt wird. Wenn auch diese Erhöhung abgelehnt wurde, so weisen unsere Genossen Himmel und Erde an, daß die Einführung einer 300prozentigen Erhöhung der Bürgersteuer gelehrt wird.

Wie tatsächlich nur gering ist und der eventuelle Anbau einer Frauenabteilung nach Laube durchgeführt wird. Unser Mann hat glaubt eben, mit den Stadiparlamenten alles machen zu können, nicht jedoch sich daran hat auch die SPD und KPD-Vertreter, die bei jeder Gelegenheit unsere Genossen in den Rücken fallen und durch ihre Vertreter im Stadiparlament die Diktaturpolitik des Bürgermeisters mitmachen.

Nach der Auszahlung der Maßgeblichen wurde einstimmig bei einer Stimmenthaltung beschlossen, aber der Rat hat natürlich ihnen am nächsten Vermittlung Einspruch erhoben.

Ein Antrag zur Einstellung des Weiterbaus der Bedürfnisanstalt an der jetzigen Stelle wurde gegen 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen, aber auch hier erhob der Rat Einspruch und erklärte, daß bis zur vollständigen Erledigung weiterer Bauarbeiten.

Jedem Treibhauseigentümer wird immer mehr klar geworden sein, daß gleichwohl Arbeiterpolitik nur von den Vertretern der KPD gemacht wird, jedoch genügt die parlamentarische Aktion nicht, um eine Veränderung der Verhältnisse zu erreichen. Dazu gehört entschlossener Kampf in den Reihen und unter der Führung der Kommunistischen Partei und der KPD.

„Der kalte Bürgerkrieg“

(Arbeiterkorrespondenz 1215)

Kamen. Das bürgerliche Presseblatt an der Herrensstraße überschlug sich in den letzten Wochen förmlich in Kommunisten. Aber das, was sich im Linsenkamp am Freitag dem 12. 6. unter dem Titel „Der kalte Bürgerkrieg“ im Kammerer Tageblatt leistete, ist der Gipfel aller Gemeinheit. In diesem Artikel wird wörtlich geschrieben: „Kein anständiger Bürger kann sich auf der Straße zeigen, ohne von den Kommunisten aus dem Hinterhalt niedergeschossen oder zum Krüppel geschlagen zu werden, wenn nicht die Regierung bald eintritt.“ In diesem Ton geht es dann weiter, um zum Schluß die Aufhebung der „kommunistischen Mordzentrale“ zu fordern. Deutend vor Rut fordert das Blattchen das sofortige Verbot der KPD und die Verhaftung sämtlicher Funktionäre. Wir wissen, daß dieser Aufruf von einem Nazi verfaßt wurde, der ein eifriger Mitarbeiter dieses Blattchens ist. Der Unkenntnis der Kammerer Tante sei gesagt: Die KPD marschiert, trotz Terror und Verleumdung, den Herrschenden zum Trotz, den Armen und Ausgebeuteten zum Schutz! Auch der letzte Arbeiter wird erkennen, daß die KPD den Weg aus Elend und Not zeigt. Darum geht der Appell an die Kammerer Arbeiterschaft: Reicht euch ein in die Front des kämpfenden Proletariats, werdet Mitglieder der KPD und seid den Armen Teufel und die Arbeiterstimme!

Es war nur ein Prolet...

(Arbeiterkorrespondenz 1289)

Großröhrsdorf. In der Donnerstagsnacht wurde das Fahrzeug und Kleidungsstücke eines Handlammens gefunden, und es wurde vermutet, daß dieser den Tod in einem danebenliegenden Teich gesucht hatte. Da aber dieser Teich nicht einem kleinen Landwirt, sondern der Millionenfirma S. G. Grahmann gehörte, wurde das Wasser nicht abgelassen, auch das Suchen nach dem Vermissten wurde am Freitag nicht erlaubt. Augenblicklich wollte man warten, bis der Tote selbst an die Oberfläche kommen würde. Abgesehen davon, daß doch noch gar nicht bestimmt ist, ob der Tote freiwillig ins Wasser gesprungen war, bedeutet eine solche Handlungsgewerbe ein unerhörtes Verkommen. Endlich, am Sonnabendvormittag, als die Empfehlung der Bevölkerung ungeheuer seltsam war, erlaubte die Polizei, daß nach dem Toien gesucht wurde. Beim Hinabspringen fand man auch ein Herzwandler des Toten die Leiche sofort. Was wäre wohl geschehen, wenn der Teich nicht einer so großen Firma gehört über der Tote aus den besseren Kreisen gehämt hätte?

Hinein in die KPD!

Hinweg mit der Arbeitsdienstpflicht!

(Arbeiterkorrespondenz 1248)

Rechen. Donnerstag den 4. Juni fand abermals die Sitzung des Stadiparlaments abgehalten worden war, zur Beratung der Rat hatte Einspruch gegen die Ablehnung der Arbeitsdienstpflicht zur Regulierung des Arbeitsmarktes bei Bauarbeiten, um sich das Ruhegeld in der Höhe zu sichern, das die Reichsregierung ausbezahlt, welche ein gut Teil beträgt haben, damit die Arbeitsdienstpflicht für die Jugendlichen durchgesetzt wurde.

Der Deutschnationale, Berichtshalter Jung, jung basierte auf dem von ihm für die Arbeitsdienstpflicht. Schöne (Nazi) lehnt die Arbeitsdienstpflicht ab und forderte eine Zwangsarbeitsdienstpflicht für alle Jugendlichen.

An den verschiedenen Tischen verhielten sich Oberbürgermeister, Stadiparlamentarier, Vertreter der Kammerer Arbeiterschaft, die Arbeitsdienstpflicht zu erzwingen.

Die Stadiparlamentarier lehnten diese Arbeitsdienstpflicht ab und beschloßen Durchführung der Arbeitsdienstpflicht als Notmaßnahme.

Der Genosse Kühn (KPD) brandmarkte dieses System der Zwangsarbeit, indem diese Jugendlichen in Gefängnis unterbracht werden, täglich 30 Minuten Tagelohn erhalten usw. Die Kommunistische Partei ist gegen jede Arbeitsdienstpflicht und fordert die Abschaffung der Arbeitsdienstpflicht durchzuführen. Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen, kämpft mit der Kommunistischen Jugend gegen jede Zwangsarbeit, für Freiheit und Brot! Trete ein in die KPD!

Infolge 6 Mark Wochenunterstützung zum Dieb geworden

Bei den Schaffenerleuten Saugen hatten sich zwei Erwerbslose, der Reichswehr R. aus Baunert und der Fischer K. aus Schiller wegen wüster Einbruchdiebstähle zu verantworten. Beide hatten wiederholt in Wehrdorf und Wehrdorf Einbruchdiebstähle verübt. Hierzu hatten sie sich mit einer Wehrdorf und einem Gemeindeglied bedient. Das Gericht verurteilte den R. zu 1 Jahr 3 Monaten und den K. zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis und je drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Während wurden sie noch wegen Schmutzfelds mit Gefängnis belegt.

Die bürgerliche Gesellschaft, die diese Proleten aus dem Arbeitsmarkt herausdrängt, ihnen dann ganze 6 Mark wöchentlich gibt, um ihr Leben fristen zu können, gehört als Verleherin dieser Schuldlosen auf die Anklagebank.

Reformistische Freidemter als Schlagroßjungen

(Arbeiterkorrespondenz 1290)

Großröhrsdorf. In der letzten Freidemterversammlung wurden die Vertreter der beiden Vorherrscher von befehl, es wurden mit knapper Mehrheit der bisherige Vorherrscher Anders mit 29 gegen 23 Stimmen, die auf unsere Genossen Himmel entfielen, und als Stellvertreter Zimmermann mit 29 gegen 23 Stimmen, die unter Genosse Bruno Garten erhielt, gewählt. Unsere Genossen hatten seit, daß seit Monaten die Reformisten die Bewegung spalten wollen, daß sie sich bald überlegen in Höhe in der Köhauer Volksschule, und daß wahrheitlich auch ein Mitglied unserer Genossen Himmel beim Freidemter wegen der Auführungen durch die Frauen Kluge, angezeigt hat. Nach beteiligte (warum wohl nicht?), wurde die „Perz“ Road nicht beteiligte (warum wohl nicht?), wurde ein anderer Vorschlag ein Unterhändlergewinn gewählt, der freigestellt soll, nur die Beschuldigungen gegen den parteilichen Genossen Rosenbach und gegen Genossen Himmel Strafanzeige erhoben hat. Der Unterhändlergewinn wird gebildet aus den Genossen Kühnke, Bruno Garten, Franz Garten, Martin

Der kalte Bürgerkrieg

dem Hinterhalt niedergeschossen oder zum Krüppel geschlagen zu werden, wenn nicht die Regierung bald eintritt.“ In diesem Ton geht es dann weiter, um zum Schluß die Aufhebung der „kommunistischen Mordzentrale“ zu fordern. Deutend vor Rut fordert das Blattchen das sofortige Verbot der KPD und die Verhaftung sämtlicher Funktionäre. Wir wissen, daß dieser Aufruf von einem Nazi verfaßt wurde, der ein eifriger Mitarbeiter dieses Blattchens ist. Der Unkenntnis der Kammerer Tante sei gesagt: Die KPD marschiert, trotz Terror und Verleumdung, den Herrschenden zum Trotz, den Armen und Ausgebeuteten zum Schutz! Auch der letzte Arbeiter wird erkennen, daß die KPD den Weg aus Elend und Not zeigt. Darum geht der Appell an die Kammerer Arbeiterschaft: Reicht euch ein in die Front des kämpfenden Proletariats, werdet Mitglieder der KPD und seid den Armen Teufel und die Arbeiterstimme!

Schwerer Verkehrsunfall

Fulda. Am Sonntagfrüh in der 5. Stunde stieß das aus Großröhrsdorf kommende Auto des Kleinwagenführers Geisler dicht vor Fulda mit voller Wucht gegen einen Baum. Geisler kühlte ein Auge ein. Einmal wurden vier weitere Fahrer durch den Unfall verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, unter ihnen der Kammerer Metzler aus Fulda, der in Lebensgefahr schwebt. Ein weiterer Fahrer, der dem Führer ins Steuer geschrien haben soll, flüchtete sofort. Das Auto wurde völlig zerstört.

Sturz vom Fahrer. In Neuhaus-Spremberg stürzte das Schulmädchen Hanni Böllert aus Neuoppeh mit dem Fahrrad und zog sich schwere Verletzungen über den Kopf zu.

Rot Sport marschiert in der Oberlaufitz!

Fußball:

Doberschau 1-Neichenberg 1 2:1 (1:0), Neufisch 1-Kumburg 1 3:1 (2:0), Groß-Lomke 1-Ebersbach 1 5:1, Groß-Lomke 1-Lobau „Bundesliga“ 7:0 (2:0), Groß-Lomke 2 gegen Oberlaufitz 1 „Bundesliga“ 2:3, Raunen 1-Groß-Lomke 1 5:2, Cunewalde 1-Neichenberg 1 4:1, Doberschau 2-Wöllitz 2 7:1 (3:0), Friedersdorf 1 „Bundesliga“-Wöllitz 2 7:0 in Friedersdorf.

Kassball:

Hörnig-Pathan 1 „Bundesliga“ (Kassball) im 12. Bezirk-Kassballmannschaft A Oberlaufitz 6:1 (3:1), Hörnig-Pathan 2 „Bundesliga“-Auswahlmannschaft B Oberlaufitz 4:1.

Vorlauf für Sonntag den 21. Juni

Während die Doberschauer 1. El nach Kruppen fährt um ihr verletztes Serienpiel auszutragen, treffen sich in Doberschau Neufisch 1-Groß-Lomke 1

Die Neufischer als höchst ihr spielende Mannschaft werden kaum den etwas sehr hart spielenden Domitern gemessen sein, deshalb ist ein spannender Kampf zu erwarten. Anstich 14:30 Uhr. Schiri Justizrat, Doberschau.

Die Doberschauer Altersmannschaft fährt nach Ebersbach, dafür treffen sich Ebersbach 1-Kumburg 1

Die Ebersbacher, in Hochform, dürften diesmal die Glücklichen sein, auch nach Kumburg wird tapfer kämpfen. Anstich 7 in Cunewalde treffen sich Cunewalde 2-Groß-Lomke 2 (Kassball ?)

Kassballspiele am Sonntag den 27. Juni 10 Uhr im Sportplatz Doberschau. Abgeschlossen wird die 30 August. Sämtliche Vereine haben ihre Spielpläne zu delegieren. Die Freizeitspiele.

Vorlauf für Sonntag den 28. Juni

Währenddem sämtliche Vereine spielfrei münden, gibt es in Cunewalde Großkampf. Als erstes Paar werden sich Cunewalde 2-Raunen 2

den weiteren Cunewalde 1-Raunen 1 Die Raunener kämpfen vorwärts und haben am 14. Juni hohe Siege errufen. Die Cunewalder müssen deshalb äußerst auf der Hut sein. Schiedsrichter stellt Doberschau.

Reichtafel:

- Dreifach für Spieler: 1. Rog, Doberschau, 107 Punkte.
- 2. Tischer, Ebersbach, 105 Punkte.
- Dreifach für männliche Jugend: 1. Fischer, Niederlaufitz, 195 Punkte.
- 2. Müller, Niederlaufitz, 189 Punkte.
- Dreifach für Sportlerinnen: 1. Engelmann, Ebersbach, 118 Punkte.
- 2. Falme, Kumburg, 115 Punkte.
- 4x100-Meter-Staffette für Spieler: 1. Doberschau 50,2.
- 2. Neichenberg 58,2-1
- 100-Meter-Lauf für Spieler: 1. Tischer, Ebersbach, 12,6 Sekunden.
- Steinhöhe: 1. Rog, Doberschau, 7,25 Meter.
- Speerwerfen: 1. Kessel, Neichenberg, 40,80 Meter.
- Diskuswerfen: 1. Kessel, Neichenberg, 27,50 Meter.
- Schleuderwerfen: 1. Fischer, Neichenberg, 2,83 Meter.
- Schleuderballwerfen: 1. Tischer, Ebersbach, 51,80 Meter.

Sportplatzweiche der roten Sportler Littendorfer-Ortsklub! am 27. und 28. Juni, 27. Juni: Abendfundgebung im „Schwarzen Hof“, 28. Juni: Demonstration. Stellen: 15 Uhr Verzichtstafel. In beiden Tagen sportliche Veranstaltungen.

MAGGI'S
Fleischbrühwürfel
billigere!
5 Würfel nur 18 Pfg.
MAGGI'S Fleischbrühe
5 Würfel 18 Pfg.